

# Praktikumsbericht AVE-La Réunion Herbst 2024

Bonjour! Je m'appelle Swana. Ich bin 17 Jahre und besuche zurzeit die 12. Klasse des Beruflichen Gymnasiums mit dem Profil Gesundheit und Soziales. Vom 04.10.2024 bis zum 04.11.2024 habe ich ein 4-wöchiges Auslandpraktikum auf der französischen Insel La Réunion gemacht. Mein Praktikum habe ich in der Crèche (Kindergarten) „Kozali“ absolviert. Zusammen mit fünf anderen Praktikantinnen habe ich in einem kleinen Haus mit Terrasse in St.-Pierre gewohnt.

## **Anreise**

Unsere Reise begann am Freitagmorgen, in dem wir mit dem Autor zum Flughafen nach Düsseldorf gebracht worden sind. Von Düsseldorf sind wir 1,5 Std. nach Paris geflogen. Mit ein



bisschen Aufenthaltszeit startete der 11-stündige Flug nach St.-Denis, der Hauptstadt von La Réunion. Am Samstagmorgen sind wir von zwei Taxifahrern am Flughafen in St. Denis abgeholt worden und wurden nach St. Pierre, in ein Hostel gebracht. Wo uns Anne, unsere Ansprechpartnerin für die 4 Wochen und Frau Peters in Empfang genommen haben. In diesem waren wir für drei Tage untergebracht und konnten so die Stadt St.Pierre erkunden. Am Montag hatten wir ein Informationstreffen mit Anne. Sie hat uns Information zu unserem Aufenthalt und zu den Exkursionen mitgeteilt. Anschließend wurden wir zu unseren Praktikumbetrieben gebracht.

Am Dienstag, nachdem wir in unser Haus umgezogen sind, begann mein erster echter Praktikumstag in der Kita. Zusammen mit Josephine, einer weiteren Praktikantin wurden wir herzlich von den Erzieherinnen empfangen. Zu Beginn war alles sehr neu für uns, da wir überrascht waren, wie klein die Kinder waren. In Frankreich kommen die Kinder schon mit einem halben Jahr in eine Crèche (Krippe) und werden dann schon im Alter von vier Jahren eingeschult.

Am Anfang war es schwierig mit den Kindern zu interagieren, aber im Laufe der Praktikumszeit wurde es immer besser und wir durften auch immer mehr unterstützen. Ein weiterer Unterschied, welcher uns auch aufgefallen ist, war der autoritäre Umgang von den Erziehern mit den Kindern.

## **Ein typischer Tagesablauf**

Ein typischer Tagesablauf war wie folgt. Aus dem Grund, dass wir zu zweit in der Einrichtung waren hatten wir jede Woche unterschiedliche Arbeitszeiten.

Um 07:15 Uhr begann der Tag für die erste Schicht. Zusammen mit der Erzieherin haben wir die Gruppe für den Tag vorbereitet. Wasserflaschen von den Kindern aufgefüllt, Obst für die Kinder vorbereitet und Wäsche vom Vortag gefaltet. Dann wurden auch schon die Kinder von ihren Eltern gebracht. Bis 9 Uhr durften die Kinder selbständig spielen. Um 9 Uhr haben sich die Kinder an den Gruppentisch gesetzt und wir haben ein englischen Begrüßungslied gesungen. Anschließend gab es das zuvor vorbereitete Obst meistens



Apfel, Banane oder Birnen. Nachdem die Kinder aufgegessen haben, haben die Erzieher immer eine unterschiedliche Aktion durchgeführt, wobei ich unterstützt habe. Diese waren zum Beispiel



Puzzeln, das Singen von Liedern oder das Anmalen von Früchten. Eine Aktivität, die mir besonders viel Spaß gemacht hat und ich zudem selber durchführen durfte war das Backen eines Apfelkuchens. Nach der Aktivität ging es für die Kinder in den Jardin (Garten) dort durften sie bis zum Mittagessen um 11 Uhr selbstständig spielen. Um 10:45 Uhr begann die zweite Schicht. Beim Mittagessen haben wir den Erzieher geholfen, die Kinder zu füttern und nachher aufzuräumen. Anschließend begann um 12 Uhr der Mittagsschlaf. Um 14:15 Uhr endet die erste Schicht. Meistens schliefen die Kinder bis 14 Uhr und wurden anschließend gewickelt. Wenn alle Kinder aufgewacht waren, gab es einen kleinen

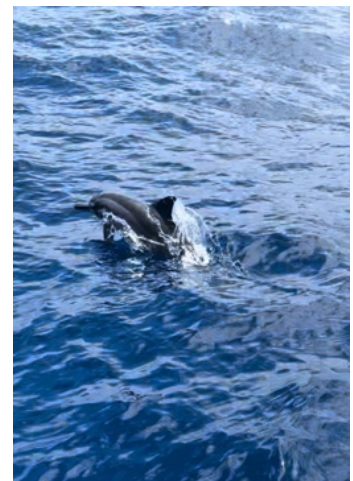
Snack zur Stärkung. Danach durften die Kinder frei in dem Jardin spielen. Dort habe ich mit den Kindern Türme aus Bausteinen gebaut, mit dem Ball gespielt oder mit ihnen gekuschelt. Gegen 17:15 Uhr wurden die Kinder abgeholt. Nachdem alle Kinder weg waren, habe ich mit der Erzieherin den Gruppenraum geputzt und aufgeräumt. Um 17:45 Uhr war der Arbeitstag für die zweite Schicht zu Ende.

Die Kommunikation hat zum größtenteils auch gut geklappt. Dadurch, dass die Kinder noch sehr klein waren und kaum sprechen können, haben wir uns mit einfachen Sätzen oder mit Gestik und Mimik verständigt. Die Erzieher konnten entweder kein Englisch oder nur ein sehr wenig. Meistens haben wir versucht uns auf Französisch zu unterhalten.

In der ersten Woche hat uns auch Frau Peters in unserem Praktikumsbetrieb besucht. Insgesamt war sie eine Woche vor Ort, um für Fragen oder Probleme zu Verfügung zu stehen. Die restlichen drei Wochen konnten wir uns bei Anliegen an Anne wenden.

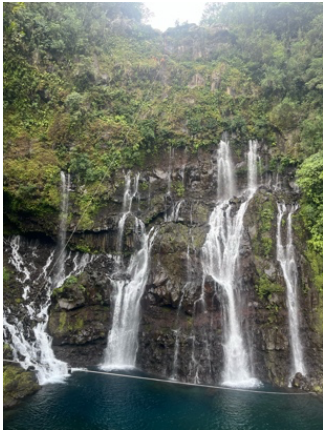
### **Exkursion: Wal-und Delfin – Bootstour**

Bei unserer ersten Exkursion sind wir mit einem Boot auf Meer gefahren und konnten Delfine und Schildkröten sehen. Nach dem wir bei einem welligen Seegang weiter aufs Meer rausgefahren sind, haben wir die ersten Delfine gesehen. Es war unglaublich die Tiere so nah und in freier Natur zu sehen. Immer wieder kamen die Delfine an unser Boot geschwommen und haben uns eine Zeit lang begleitet, bevor sie wieder abgetaucht sind. Anschließend sind wir noch weiter an die Küste von St. Paul gefahren und haben schwarze Strände gesehen. Trotz einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit tauchten dort nach und nach Meeresschildkröten auf. Wale haben wir leider keine gesehen, da sie schon weitergezogen waren. Es war ein unglaubliches und unvergessliches Erlebnis.



Um die Schildkröten noch besser zu sehen, sind wir zudem nach Kélonia, einem Schildkröten-Museum gefahren. Dort konnten wir die Meeresschildkröten von näher betrachten.

## Exkursion: Süden erkunden



An unserem zweiten Samstag wurden wir von zwei Taxen abgeholt, die uns den Süden der Insel gezeigt haben. Unser erster Stopp war der Wasserfall, welcher unglaublich war. Auf dem Weg zu unserem nächsten Stopp haben wir immer wieder angehalten, um auf Aussichtsplattformen die Klippen zu bestaunen. Als nächstes sind wir an dem Vulkan vorbeigekommen, wo wir die Vulkansteine des Ausbruches sehen konnten. Anschließend sind wir zu einem kleinen Park mit einem Palmenwald, vielen kleinen Wasserfällen und einer schönen Aussicht aufs Meer gefahren. Dort haben wir uns gestärkt, bevor es dann weiter zu einer Badebucht ging. Als letztes sind wir dann noch zu einem der schönsten Strände der Insel gefahren. Durch den Ausflug konnten wir die vielfältige Insel noch viel besser sehen.

## Freizeit-Aktivitäten

Außerhalb des Praktikums und der Exkursionen haben wir das Leben auf La Réunion immer mehr kennengelernt. Auf dem Wochenmarkt, der jeden Samstag in St. Pierre aufgebaut war, haben wir leckere Früchte, wie Mangos, Ananas oder Bananen aber auch die kreolische Spezialität Samoussas gekauft und probiert. Zudem haben wir beim Schnorcheln im Meer viele verschiedene Korallen und Fische gesehen. An unserem freien Samstag sind wir zusammen mit dem Bus nach Cilaos gefahren und sind dort wandern gegangen. Durch die Wanderung konnten wir die Berge sowie die Wasserfälle bewundern. Dadurch dass wir alle unterschiedliche Arbeitszeiten hatten haben wir immer am Abend zusammen gekocht und gegessen. Meistens haben wir den Abend gemütlich mit einer Serie oder bei einem Spiel ausklingen lassen.



Trotz der vielen schönen Erlebnisse gab es auch unangenehme Momente, die diese Zeit geprägt haben. Wie zum Beispiel Ameise-Plagen oder die eine andere oder andere Kakerlake, Eidechse oder Spinnen in unserem Haus.

## Fazit

Trotz allen positiven und negativen Momenten war das Praktikum auf La Réunion eine unvergessliche Reise, die mich mit wertvollen und einzigartigen Erinnerungen und Erfahrungen bereichert hat.

